

mindestens 14 Jahre alt sein. Führerschein ist nicht erforderlich. Allerdings soll Einsteiger das Fahren dem E-Scooter an einem mit wenig oder keinem Personenverkehr üben. E-Scooter müssen auf Radwegen, Radfahrstreifen und Radstraßen fahren. Neben dem E-Scooter ist, andere Personennutzfahrzeuge, auf Gehwegen oder in Fußgängerzonen sowie entgegen der Einbahnstraße zu fahren. Ein E-Scooter darf bauartbedingt nur 20 Stundenkilometer schnell fahren. Für den E-Scooter muss eine gültige Betriebserlaubnis vorliegen. Eine Haftpflichtversicherung ist ein Versicherungszeichen sind Pflicht.

Sammlung

Bürgermeister Peter Lüttmann ist anwesend sein. Als Gast wird Dieter Woltring, Geschäftsführer der Energie- und Wasserversorgung Rhein- und Ruhr, zur Lage am Strom- und Gasmärkte berichten.

Landische Volkszeitung

Postfach 8, 48431 Rheine

- ☎ 05971 / 404-330
- ✉ redaktion@mv-online.de
- ☎ 05971 / 404-0
- ✉ abo@mv-online.de
- ☎ 05971 / 404-0
- ✉ anzeigen@mv-online.de
- 🌐 www.mv-online.de

Nuevo Dia in Rheine gegründet wurde – über zehn Mal in Guatemala war und dort die Partnerorganisationen vor Ort und viele Menschen und Gemeinden kennengelernt hat. Vor einigen Jahren hatte ich auch die Möglichkeit, in einem Ernährungszentrum für Kinder in der Region einige Wochen zu leben und so in das Leben der Familien tiefer einzutauchen.

Ich war sehr froh, dass Mario Tietze, pädagogischer Mit-

Dieckmann tief bewegt. „Die temala im Gedächtnis? Es ist vor Dia mehr als ein Wohltät-



Auch dieses „Haus der Gesundheit“ wurde vom Verein Nuevo Dia finanziert.



Viele Plantagenarbeiter in Guatemala leben in ärmlichen Hütten.

ein auf gesicherte Spenden aus einer Familienstiftung zählen. Eddy Dieckmann berichtete aber auch, dass viele Organisationen, die in Guatemala tätig sind, ihre Hilfen um bis zu 50 Prozent kürzen. Dies liegt nach Meinung des Vereins auch an der derzeitigen kritischen Weltlage mit Corona-Pandemie, Krieg in der Ukraine und den damit verbundenen hohen Preisen für Energie und Nahrungsmittel.

Netzwerk „Wohin? Zu Hause in Rheine“ richtete Weihnachtsfeier für Bedürftige aus

29.12.22 MV

Große Weihnachtsfeier nach langer Corona-Pause

RHEINE. Das Netzwerk „Wohin? Zu Hause in Rheine“ hat eine Weihnachtsfeier für bedürftige Menschen aus Rheine veranstaltet. Das Netzwerk besteht aus der Jugend- und Drogenberatungsstelle, der Suppenküche der Caritas Rheine, der Wohnungsnotfallhilfe des Caritas Rheine, der Bahnhofsmision (Caritas Rheine und Diakonisches Werk Tecklenburg) sowie den sozialen Einrichtungen der Stadt Rheine.

Die Organisatoren hatten Geldspenden gesammelt, um den 100 angemeldeten Gästen am Ende der Veranstaltung eine mit Lebensmitteln, Hygieneprodukten und weihnachtlichen Süßigkeiten gut gefüllte Geschenktüte



Stefan Gude (Caritasverband Rheine), Raimund Gausmann (Stadt Rheine), Peter Lüttmann (Stadt Rheine) und Jan Kröger (St. Antonius Kirchengemeinde) (v.l.) übernahmen die Essensausgabe bei der Weihnachtsfeier des Netzwerkes „Wohin? Zu Hause in Rheine“

Foto: Stadt Rheine

überreichen zu können.

Die gesamte Weihnachts-

feier war komplett aus Spendengeldern finanziert. In den Jahren vor Corona hatte jede Einrichtung eine eigene klei-

ne Weihnachtsfeier organisiert.

In den Corona-Jahren hatten diese aber nicht stattgefunden. Dennoch hatte es in den beiden Jahren Hilfspakete gegeben. In diesem Jahr hatte man beschlossen, eine große gemeinsame Feier zu veranstalten. Mit dabei waren auch Bürgermeister Peter Lüttmann, Beigeordneter Raimund Gausmann, Stefan Gude, Leiter der Verbandspolitik und Kommunikation des Caritas-Verbandes und Pastor Jan Kröger von der St. Antonius Kirchengemeinde. Diese neue Form der Weihnachtsfeier fand guten Anklang und bot den Anwesenden ein schönes vorweihnachtliches Erlebnis.